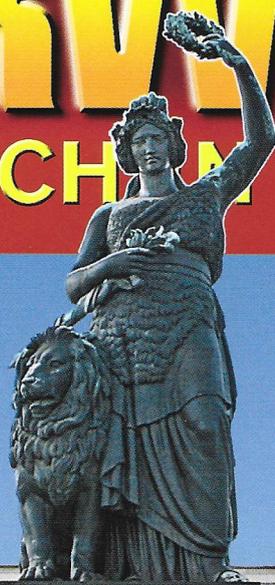


FEUERWEHR

RETTEN · LÖSCHEN · BERGEN



RETTUNGS- GERÄTE sicher nutzen

Seite 28



150 JAHRE FF MÜNCHEN Ein Fest der Superlative

Seite 6



RAUCHGASVERGIFTUNG
Ehepaar stirbt bei
Wohnhausbrand S. 32



MESSE RETTMOBIL
Neue Ausrüstungen
und Produkte S. 36



SATTELAUFLIEGER
Neuheiten im Vergleich
mit Wechselladern S. 40





Fotos: Frank Dippang/FF München, Hans-Joachim Proefeld

Ein Fest der Superlative

Auf ein 150-jähriges Bestehen kann in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr München zurückblicken. Ein besonderer Anlass, dieses Ereignis unter dem Motto Firetage mit einer Vielzahl an Veranstaltungen gebührend zu feiern.

Zwei herausragende Programmpunkte gab es dabei: Das Wochenende am 23./24. April 2016 mit den zwei Aktionstagen, an denen sich über 100 Rettungsdienst-, Einsatz- und Hilfsorganisationen auf der Theresienwiese (Festplatz des berühmten Oktoberfestes) beteiligten. Als absoluter Höhepunkt galt am Sonntag, dem 29. Mai 2016, die weltweit größte Fahrzeugparade mit insgesamt 438 historischen und modernen Feuerwehrfahrzeugen in der Ludwigstraße von München. Damit konnte der Eintrag in das Guinness-Buch der Weltrekorde gesichert werden.

Die Aktionstage

Den großen Auftakt der Feierlichkeiten bildeten die beiden eindrucksvollen Aktionstage auf der Theresienwiese.

Auf einem Areal von 8.000 m² boten sich dem Besucher eine Vielfalt an Informationen zur Münchner Feuerwehr, den Werkfeuerwehren (einschließlich der Werkfeuerwehr des Flughafens München) oder der Luftrettung. Vertreten waren ebenso umfänglich die vielfältigsten Rettungsdienst- und Einsatzorganisationen, zudem Technisches Hilfswerk (THW), Wasserwacht, Bergwacht Bayern, Höhenrettung, Bundespolizei, Bayer. Landeskriminalamt, Polizeipräsidium München, Bundeswehr mit Flugfeldlöschfahrzeug Z6 etc. – um nur einige zu nennen.

Präsent waren zudem Hubschrauber der unterschiedlichsten Organisationen. Als größter Hubschrauber fand sich ein Sikorsky (zu Lockheed Martin) CH – 53 GS des Hubschraubergeschwaders 64 der Luftwaffe ein. Er kann auch Lasten wie etwa ein Feuerwehrfahrzeug in der Größenordnung eines Pkw transportieren oder findet für den Einsatz von großen Außenlastbehältern (Semat

5000; Fassungsvermögen 5.000 l) zur Waldbrandbekämpfung Verwendung. Nicht minder bestaunt wurde der ADAC-Rettungshubschrauber, der für viele Bürger ein Begriff ist.

Die umfangreiche Fahrzeugausstellung und Präsentation der Münchner Feuerwehr umfasste u. a. die Themenbereiche Notarzt- und Rettungsdienst, Einsatzführung bei Großschadenlagen, Katastrophenschutz und ABC-Einheiten, Höhenrettung – ergänzt durch Demonstrationen –, Wasserrettung (mit Abrollbehälter Demo-Taucher), Messtechnik und Analyse sowie Sonderfahrzeuge etc. Damit wurde deutlich, wie umfangreich heute das Aufgabenspektrum einer großstädtischen Feuerwehr ist.

Bestaunt wurde bei dieser Gelegenheit zudem die neue Drehleiter DLA(K) 23/12 (M 32 L-AS/CS n. B., Motorleistung 236 kW/320 PS) der Berufsfeuerwehr München, die durch die niedrige Bauhöhe (3 m), die Gelenkarmausführung (GL) und die Hinterachs Zusatzlenkung (HZL) die aktuellste Drehleitertechnologie darstellt, die gegenwärtig auf dem Markt ist.

Gelungene Vorführungen

Auf einem eigens eingerichteten Vorführplatz mit Tribüne demonstrierte die Feuerwehr ihr Können durch Einsatzübungen und Vorführungen, wie etwa bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, einem Brandeinsatz oder der Menschenrettung mit der Drehleiter aus Höhen.

Insgesamt fanden 14 Vorführungen statt, wobei sich auch der ADAC mit Aktionen (Aufprall eines Pkw aus 10 m Höhe) und Tipps für das Fahrverhalten (Realdarstellung einer Rettungsgasse usw.) umfänglich beteiligte. Ebenso fehlten die entsprechenden ADAC-Infostände nicht.



Aktionstage: An zwei Tagen präsentierten sich die Feuerwehr und die Rettungsdienst- und Einsatzorganisationen auf der Theresienwiese.



Für jede Altersstufe: Jede Menge Spaß und Spiel hatten auch die Kleinsten.



Hoch hinaus: Die Hubrettungsbühne mit 53 m Arbeitshöhe der Berufsfeuerwehr München.



Brandschutzaufklärung: Dazu gehörte auch die Demonstration von Brandgefahren im Haushalt.



Auch zu sehen: Sikorsky (zu Lockheed Martin) CH – 53 GS, der sogar einen Mini One D transportieren kann.

Für die „Kids“ und Jugendlichen waren jede Menge Aktions- sowie Spaß- und Spielmöglichkeiten geboten. Dazu gehörten eine Erlebniswelt, Kindermitmachprogramm (von etwa 20 Organisationen), Gitterlabyrinth der Mobilien Atemschutzübungsstrecke (Sattelzug) der Münchner Feuerwehr, Hüpfburg und vieles andere mehr. Also rundherum eine gelungene Sache und von den Kindern und Jugendlichen begeistert und gerne angenommen.

Wenn auch das Wetter von den Launen des Aprilwetters geprägt war, so fanden sich etwa annähernd 80.000 Besucher (!) ein – eine wirklich stattliche Zahl. Selbst Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid sowie Vertreter der Kommunal- und Landespolitik, wie z. B. Staatsminister Dr. Marcel Huber, hatten es sich nicht nehmen lassen, persönlich einen Aktionstag zu besuchen.

Die Fahrzeugparade der Superlative

Ein Großereignis, das alle bisherigen Veranstaltungen in den Schatten stellte, war schließlich am 29. Mai die gigantische Fahrzeugparade mit 200 historischen und 238 modernen Feuerwehrfahrzeugen (insgesamt 438) aus den unterschiedlichsten Zeitepochen und aufgeteilt in Zeitblöcke mit Themenbereichen.

Der historische Teil gliederte sich in die Abschnitte:

- Gründungszeit 1860 bis 1900,
- Tragkraftspritzen,
- Motorisierung 1915 bis 1935,
- Zweiter Weltkrieg,
- Wiederaufbau,
- Wirtschaftswunderzeit bei der Feuerwehr,
- Fahrzeuge aus der Epoche 1960 bis 1980,

- Fahrzeuge internationaler Feuerwehren,
 - Rettungsdienst und Katastrophenschutz sowie
 - ehemalige Fahrzeuge der Feuerwehr München.
- Der moderne Teil umfasste: die Freiwillige Feuerwehr München mit 100 Fahrzeugen, die Berufsfeuerwehr München mit 40 Fahrzeugen, die Werkfeuerwehren in München mit 20 Fahrzeugen, das Technische Hilfswerk mit 20 Fahrzeugen sowie diverse andere Organisationen mit rund 30 Fahrzeugen.

Es fehlte dabei nicht an Superlativen: größtes Löschfahrzeug, ein FLF 80/125 Snoozle ADV/Z8 vom Flughafen München, das 12.500 l Wasser und 1.500 l Schaummittel mitführt und ein zulässiges Gesamtgewicht von 43 t auf die Waage bringt, längstes Feuerwehrfahrzeug, der Katastrophenschutz-Einsatzleitwagen – KELW – (Sattelzug) der BF München mit 16 m Länge und als höchstes Hubrettungsfahrzeug die HRB 53 der BF München mit 53 m Arbeitshöhe.

Beachtung fanden aber auch zwei neue Drehleitern vom Typ DLA(K) 23/12 (M 32 L-AS/CS n. B.) aus einem Auftragsvolumen von insgesamt 15 Fahrzeugen, wie sie zukünftig in den Zügen der Berufsfeuerwehr München zu finden sein werden.

Tausende Besucher säumten den Straßenrand und ließen begeistert die Parade an sich vorbeiziehen.

Umfassend kamen auch die Liebhaber von historischen Feuerwehrfahrzeugen auf ihre Kosten. Angeführt wurde der historische Teil mit Pferdegespannen, die veranschaulichten, wie es vor mehr als 100 Jahren war und mit welcher Technik (Handdruckspritzen) man früher Brände bekämpfte.

Es folgten edle Automobilspritzen aus den 1920er- und 1930er-Jahren, die nicht nur aus weiten Teilen von Bayern, sondern z. B. aus Baden-

150 Jahre FF München

Zahlreiche weitere Bilder der Fahrzeugparade finden Sie in unserem Internetauftritt unter www.feuerwehr-ub.de/aktuelle-meldungen/firetagemuenchen



Fotos: Hans-Joachim Profeld, Christoph Hus, Horst Reinelt/FF München



Balanceleiter und Rucksackspritze: Unterwegs wurde ein Löscheinsatz gezeigt.



Hab mein Wage voll gelade: Der Tragkraftspritzenanhänger der FF Reithofen-Harthofen (Baujahr 1938) wurde von einem Traktor gezogen.

Stilecht: Die alte Handdruckspritze wird von den Einsatzkräften gezogen.



1950er-Jahre: Der alte BMW führt die Magirus-Rundhauber seiner Zeit an.



Vielfalt: Ob Citroën 23 R aus dem Jahr 1952 (Feuerwehr-Oldtimerverein Hard, Österreich), Borgward, Hanomag oder Magirus – so ziemlich alle Fahrzeugmarken waren vertreten.



Magirus-Autospritze: Sie stammt aus dem Jahr 1926 und gehört der FF Pfaffenhofen an der Ilm (Obb.).



Rolls Royce: Phantom II (Jahrgang 1930) zum Feuerwehrfahrzeug 1940 umgebaut. Im Einsatz bei der Feuerwehr Lenzburg in der Schweiz bis 1961. Heute Feuerwehrverein Gofli Lenzburg.



Kranwagen: KW 70 der Berufsfeuerwehr München, gefolgt vom Rüstwagen RW2



Sattelschlepper: Katastrophenschutz-Einsatzleitfahrzeug (KELF) der Berufsfeuerwehr München

Württemberg oder sogar aus Österreich gekommen waren.

Für manche Besucher waren grüne Feuerwehrfahrzeuge ungewöhnlich, wie sie im Dritten Reich üblich waren (Feuerschutzpolizei).

Sämtliche Magirus-Fahrzeuggenerationen vom Rundhauber- bis zum Frontlenker-Fahrzeug ließen schließlich frühere Zeiten wieder aufleben. So mancher Besucher hat dazu heute noch einen engen Bezug.

Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde

Ursprünglich wollte man die Teilnehmerzahl der Oldtimer auf etwa 100 reduzieren, die Aussicht aber, einen Weltrekord mit dem Eintrag in das Guinness-Buch der Weltrekorde mit dieser Parade aufstellen zu können, führte zur Erweiterung auf die schon genannte Zahl von 438 Fahrzeugen, ein-

schließlich sechs pferdegezogener und drei handgezogener Handdruckspritzen.

Damit konnte tatsächlich der Weltrekord aufgestellt werden; lediglich die Bestätigung lag zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor.

Beteiligt waren an der Durchführung der Fahrzeugparade rund 2.000 Mitwirkende. Insgesamt ein gigantischer Aufwand. Dennoch, die Mühen haben sich gelohnt, etwa 52.000 Besucher aus nah und fern ließen sich dieses Großereignis der Fahrzeugparade nicht entgehen.

Den Abschluss bildete schließlich noch ein Corso der historischen Fahrzeuge über den Altstadttring (Stachus, Isartorplatz und zurück nach Schwabing). Bei einer Aus- bzw. Aufstellung auf der Ludwigstraße und am Odeonsplatz konnten die Fahrzeuge dann nochmals im Detail bestaunt werden.

■ H.-J. Profeld, München